

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/2024
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	09.2023 - 01.2024
Land:	Frankreich	Stadt:	Tours
Universität:	École Polytechnique de l'Université de Tours	Unterrichtssprache:	Englisch/ Französisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach meiner Zusage für den Erasmusplatz in Dortmund habe ich von der Universität Tours eine Mail mit allen Informationen und Fristen bezüglich der Online-Einschreibung erhalten. Rückfragen konnten schnell per Mail geklärt werden. Falls du in einem der Studierendenwohnheime wohnen möchtest, ist es sehr wichtig, die Einschreibung so schnell wie möglich zu machen. Im selben Schritt bewirbst du dich nämlich auch für einen Wohnheimsplatz und die Universität vergibt die Plätze nach dem Windhundprinzip.

Auf der Webseite der Polytech Tours (Ingenieurhochschule, die der Uni angegliedert ist und der Raumplanung zugeordnet ist) kann man jeweils für das Sommer- und Wintersemester die angebotenen Kurse einsehen, die beliebt bei Austauschstudierenden (alle auf Englisch) sind (Siehe Nützliches). Ansonsten gibt es auch auf der Webseite der Universität Tours ein äquivalent zum LSF, bei dem man ebenfalls beliebte Kurse bei Austauschstudierenden einsehen kann. Auf beiden Seiten sind jeweils Informationen zum angebotenen Kurs, Lehrperson, ETCS und Prüfungsform angegeben. Leider musste ich die Erfahrung machen, dass einige der dort aufgeführten Kurse gar nicht mehr angeboten wurden, was dazu führte das ich vor Ort Alternativen wählen und mein Learnig Agreement ändern musste.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mein Personalausweis hat für mich als deutsche Staatsbürgerin als Ausweisdokument ausgereicht. Prinzipiell reicht eine deutsche bzw. europäische Versicherungskarte für einfache

Arztbesuche aus, allerdings werden Behandlungskosten nur für den deutschen Preis übernommen und Rückführungen etc. sind ausgeschlossen. Daher habe ich auf Anraten meiner Krankenversicherung eine zusätzliche Krankenversicherung bei der Hanse-Merkur (GO Europe ca. 120€) und eine Auslandshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Zum Bezahlen habe ich meine VISA-Karte verwendet, das hat ausnahmslos überall funktioniert. Falls man aber vor Ort ein Bankkonto eröffnen möchte, benötigt man eine internationale Geburtsurkunde.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Zur Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt habe ich hier an der TU Dortmund einen A1 und A2 Kurs in Französisch belegt. Damit hatte ich eine solide Grundlage, um alltägliche Herausforderungen meistern zu können.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise von Dortmund nach Tours ist unkompliziert, da es viele Möglichkeiten gibt (Zug, Bus, Flugzeug). Aufgrund meines vielen Gepäcks und der günstigen Fahrtkosten (50€) habe ich mich für die Anreise mit dem Flixbus entschieden. Insgesamt war ich 15 Stunden unterwegs, hatte aber nur einen Umstieg in Paris. Mit dem Zug ist man deutlich schneller vor Ort (ca. 7 Stunden) muss aber in Paris den Bahnhof wechseln.

Die Einschreibung an der Universität verlief problemlos. Vom Referat Internationales in Tours wird man regelmäßig über alle wichtigen Termine und Fristen per Mail informiert. Noch in Deutschland erhielt ich eine Liste mit allen erforderlichen Dokumenten für die Einschreibung. Hierbei ist wichtig zu beachten, dass alle Unterlagen ausgedruckt vorliegen müssen. Nach meiner Ankunft konnte ich über ein Google-Formular einen Termin für die offizielle Einschreibung bei dem International Relations Office vor Ort vereinbaren. Dann musste ich mich noch bei der Polytech anmelden und nach ca. einer Woche konnte ich dann auch dort meinen Studierendenausweis abholen. Für meine Zeit in Tours habe ich mich nicht umgemeldet, da in Frankreich keine Meldepflicht besteht.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Université Francois Rabelais Tours sowie die zugehörige Ingenieurschule Polytechnique sind keine Campusuniversität. Daher sind die verschiedenen Fakultäten über die gesamte Stadt verteilt. Allerdings sind sie alle sehr leicht mit dem Fahrrad, Bus oder mit der Tram zu erreichen. Das Polytechnique mit dem Département Aménagement et Environnement befindet sich südlich der Innenstadt in dem Quartier des Deux Lions (vom Zentrum mit dem Fahrrad ca. 15 bis 20 Minuten). Mein Koordinator war gleichzeitig Professor für Raumplanung und hatte sein Büro im gleichen Gebäude des Département Aménagement et Environnement. Im Fachschaftsraum wird von den Studierenden ein kleines Essensangebot bereitgestellt. So kann man dort günstig Kaffee, Espresso (40ct), Tee etc. sowie morgens Müsli und mittags Tiefkühlpizza oder Croque-monsieur bekommen. Eine kleine Bibliothek befindet sich ebenfalls im Gebäude. In der näheren Umgebung befinden sich viele weitere Fakultäten (Recht, Ökonomie, Geografie), weshalb in ca. 7 Gehminuten eine große Bibliothek und eine Mensa zu erreichen sind. Ein Gericht in der Mensa kostet immer 3,30€ und beinhaltet eine Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch, ein Stück Käse und Brötchen. Es gibt ein vegetarisches Gericht, was manchmal auch vegan ist. Allerdings gibt es davon häufig zu wenig, weshalb es sich lohnt, dafür relativ früh in die Mensa zu gehen. Darüber hinaus gibt es viele weitere Mensen und Bibliotheken die in der Stadt verteilt sind. Direkt gegenüber vom Département Aménagement et Environnement ist eine große Mall "L'Heure Tranquille". Hier gibt es mehrere Bäcker, Restaurants, Kleidungsgeschäfte und auch einen Supermarkt (Monoprix) bei dem man sich etwas für die Mittagspause kaufen kann.

Das französische Schulsystem ist sehr verschult. Es besteht bei allen Kursen eine Anwesenheitspflicht und im Krankheitsfall ist ein ärztliches Attest notwendig. Die Kurse werden in verschiedene Arten unterteilt, darunter Vorlesungen (Cours Magistral), Gruppenarbeiten (Travaux Dirigés) sowie praktische Übungen (Travaux Pratiques). Je nach Art variiert hier die Anzahl der Studierenden im Kurs. Im Cours Magistral sind ca. 100 Studierende- und in den Seminaren und Gruppenarbeiten (TD) sind ca. 30 Studierende anwesend. Alle Kurse fanden in Präsenz statt.

Die von mir belegten Kurse waren auf Englisch bzw. teilweise auf Französisch. Ich habe die Kurse Eco-city Development Models, Territorial Planning and Development Strategies, Sustainable urban Development und einen Sprachkurs belegt.

An der École Polytechnique gibt es keine Semester, sondern die es wird nach Jahren unterteilt. Somit belegen alle Studierenden im selben Jahrgang die gleichen Kurse. Durch dieses Jahrgangssystem ist der Stundenplan flexibler und wird gerne mal verändert. So passiert es häufig, dass die Räume kurzfristig geändert oder Kurse ganz spontan auf einen anderen Zeitraum verschoben werden. Daher sollte man immer vor Kursbeginn in den Online-Stundenplan ADE (siehe sonstige Tipps) schauen, um zu überprüfen, ob der Kurs wie geplant stattfindet. Da ich Kurse aus unterschiedlichen Jahrgängen belegt habe, hat dies leider dazu geführt, dass es öfter zu Überschneidungen während des Semesters gekommen ist. Besonders ärgerlich war dies für mich bei den Sprachkursen. Die kann man an der Fakultät Lettres et Languages im Stadtzentrum belegen. Die CUEFFE Kurse (Centre universitaire d'étude du français pour les étudiants étrangers) sind für Austauschstudierende kostenlos. Im Vorfeld führt man hierfür einen Einstufungstest durch. Je nach Niveau gibt es ein unterschiedliches Kursangebot. Generell wird in geschriebene Sprache (langue écrite) und mündliche Sprache (langue orale) unterschieden. Jeder Kurs gibt 4 ETCS und es dürfen maximal 3 Sprachkurse belegt werden. Da es bei mir leider eine Überschneidung mit dem Stundenplan gab konnte ich nicht den meinem Niveau entsprechenden B1 Kurs belegen und musste daher den A1/A2 Kurs besuchen. Daher empfehle ich unbedingt vorher mögliche Überschneidungen zwischen den Polytech- und den CUEFFE Kursen zu überprüfen!

In meinem Sprachkurs gab es zwei Tests und eine Präsentation als Prüfungsleistungen. In meinen Raumplanungskursen hatte ich keine schriftlichen Prüfungen. In jedem Kurs gab es eine Gruppenarbeit und als Modulabschlussprüfung musste man einen Gruppenabschlussbericht schreiben sowie zusätzlich während des Semesters Präsentationen halten. Bei zwei Kursen konnte ich die Gruppenabschlussarbeiten online einreichen. Falls man plant Tours vor dem offiziellen Semesterende zu verlassen, sollte man sich im Voraus mit den Lehrenden absprechen, um eine alternative Prüfungsform zu finden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Die meisten Austauschstudierenden entscheiden sich über CROUS (Centre régional des œuvres universitaires et scolaires) ein staatliches Wohnheimzimmer zu beziehen. Die Wohnheime sind in der kompletten Stadt verteilt. Da das Département Aménagement et Environnement im Süden von Tours liegt und die CUEFFE Sprachkurse im Stadtzentrum stattfinden, sollte man dies unbedingt bei der Wohnheimwahl beachten. Alle von mir besuchten Wohnheime sind in einem guten Zustand gewesen. In der Regel haben Austauschstudierende immer zusammengewohnt. Falls du in einem der Studierendenwohnheime wohnen möchtest, ist es sehr wichtig, die Einschreibung so schnell wie möglich zu machen. Im selben Schritt bewirbst du dich nämlich auch für einen Wohnheimsplatz und die Universität vergibt die Plätze nach dem Windhundprinzip. Da ich meine Registrierung Ende Mai vorgenommen habe ist es zu einem Problem gekommen, welches auch bei vielen Komiliton*innen aufkam. So erhielt ich erst eine Bestätigung im Wohnheim untergebracht zu werden und anschließend 1,5 Monate vor Semesterstart eine Mail, in der es hieß, dass es zu einer Überbelegung gekommen sei und ich mir daher jetzt etwas auf dem Privatmarkt suchen müsste.

Als Mieter*in in Frankreich muss man außerhalb der CROUS Wohnheime einen Bürgen haben, wenn man kein eigenes Einkommen hat. Darüber hinaus ist eine Hausratsversicherung verpflichtend.

auf dem Privatmarkt gibt es einige Plattformen die ähnlich wie Wg-gesucht.de funktionieren. Ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft kann man über Websites wie Studapart (ein Tool der Université de Tours) oder lacartedescolocs.fr, appartager.com oder leboncoin.fr (Kleinanzeigenplattform) finden. Im Gegensatz zu Deutschland ist es in Frankreich üblich, dass WG-Zimmer vollmöbliert vermietet werden.

Ich habe mein Zimmer letztendlich über Airbnb gefunden. Hierbei habe ich mit einer älteren Frau zusammengewohnt. Leider hat das Zusammenleben nicht gut funktioniert, da es unterschiedliche Auffassungen bezüglich Privatsphäre gab und die Vermietung rein aus ökonomischen Gründen erfolgte. Daher wäre ich auf WG-Suche über Airbnb vorsichtig und kann es nicht weiterempfehlen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Im Allgemeinen sind die Unterhaltungskosten in Tours teurer als in Dortmund.

Die Ausgaben für Lebensmittel sind in Tours höher im Vergleich zu Dortmund. Da ich im Stadtzentrum gewohnt habe war ich zu Beginn etwas über die Preise schockiert. Allerdings sind die kleineren Supermärkte in der Stadt auch mit Abstand am teuersten. Wenn man an den Stadtrand geht und dort in den Intermarchés einkauft, ist der Einkauf deutlich günstiger. Darüber hinaus gibt es auch Discounter etwas weiter abseits vom Stadtzentrum aber mit der Tram und dem Rad sehr gut erreichbar. So habe ich ab dem zweiten Monat meine Einkäufe beim Lidl erledigt und dadurch auch deutlich günstiger einkaufen können.

Ähnlich wie in Deutschland sind die Mieten bei Wohnheimzimmern gering. So bezahlt man je nach Wohnheim und Zimmergröße zwischen 200€ und 350€. Auf dem Privatmarkt ist es natürlich teurer. Ich habe für mein Zimmer 500€ bezahlt, Kommiliton*innen von mir haben in privaten Studierendenwohnheimen 600€ für ein Zimmer mit Kochnische bezahlt.

Es gibt viele Rabatte für Studierende. So kann man unter 26 Jahren fast immer kostenlos Museen besuchen. Über das Erasmusnetzwerk hat man die Möglichkeit für 8€ eine ESN-Karte zu kaufen. Damit kann man vergünstigt an vom Netzwerk organisierten Ausflügen teilnehmen. ebenfalls erhält man bei Abendveranstaltungen Rabatte bei einer bestimmten Bar. Darüber hinaus erhält man bei Abendprogrammen, die von der Polytech organisiert werden (oft "After work") ebenfalls Rabatte in Bars. Mit dem Pass Culturel Étudiant kann man vergünstigt an Theaterveranstaltungen teilnehmen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Tours ist eine relativ überschaubare Stadt, weshalb man mit dem Fahrrad und fußläufig alles gut erreichen kann. Das Streckennetz der öffentlichen Verkehrsmittel ist gut ausgebaut, sodass man alles mit einer der vielen Buslinien oder der Tram (fährt vom Norden in den Süden) gut erreichen kann.

Studierende gibt es ein Monatsabo für ca. 25€. Für 4€ im Monat kann man sich ein Fahrrad leihen. Da ich alle Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt habe, hat es sich sehr gelohnt. Ein Monatsticket für den ÖPNV war daher für mich überflüssig.

Mit einer Anmeldung bei YEPS kann man Vergünstigungen bei Regionalfahrten mit dem ÖPNV erhalten. So kann man am Wochenende mit dem TER Paris in 2:15 h erreichen (ca.13€). Deutlich schneller geht es mit dem TGV, hier erreicht man die Hauptstadt in 1:25 h. Allerdings kostet ein Ticket ca. 35€ (je nachdem wie früh man bucht). Die Buchungen laufen über SNCF (französisches Pendant zur Deutschen Bahn). Daher ist es ratsam sich die App herunterzuladen. Mit der 'Carte Avantage Jeune' (1 Jahr gültig und ca. 50€) erhält man auf alle Zugfahrten (TGV oder Regio) bis zu 50% Rabatt. Falls man plant viel zu reisen ist dies eine sehr interessante Möglichkeit.

Darüber hinaus ist Tours sehr gut über den Bahnhof und den eigenen Flughafen angebunden. So kann man durch die gute Anbindung entspannt übers Wochenende in die Normandie oder nach Bordeaux fahren.

Über das Erasmusprogramm selbst sowie von der Polytech gibt es ein Buddy-Programm. Schon vor meiner Anreise habe ich eine Mail von meiner Buddy-Partnerin erhalten. Somit hatte ich direkt eine Ansprechpartnerin, die mir das Zurechtfinden erleichtert hat und mir bei Fragen zur Seite stand. Bei Kommiliton*innen habe ich aber auch erlebt, dass sie über das Erasmus-Buddy-Programm keine oder erst sehr spät eine Ansprechperson zugeteilt bekommen haben.

Über das SUAPS (Service universitaire des activités physiques et sportives) der Université de Tours besteht die Möglichkeit Sportkurse zu wählen. Für 25€ kann man sich das Pack'Sport erwerben. Weiterhin gibt es von der Polytech ebenfalls ein Sportangebot. Für 15€ pro Semester kann man an Sportkursen wie bspw. Boxen und Turnieren teilnehmen. Unabhängig von der Universität gibt es bei fast allen Fitnessstudios Studierendenrabatte (ca.20€ pro Monat).

Wie bereits erwähnt gibt es im Département Aménagement et Environnement einen Fachschaftsraum mit vielen Sofas, Tischkicker, Mikrowellen, Backöfen etc. An einer Bar werden hier für kleines Geld Getränke und Snacks und Pizza verkauft.

Das ESN-Netzwerk hat eine WhatsApp-Gruppe mit allen Erasmus-/Austausch-Studierenden erstellt. Über diese Gruppe wurden regelmäßig Ausflüge und andere Angebote kommuniziert. So kann man bei Kennenlertreffen, Stadtrallys, Karaoke und Ausflügen (zu Schlössern) die anderen Austauschstudierenden kennen lernen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Tours ist eine typische Studierendenstadt mit einem lebendigen Nachtleben. Abende beginnen hauptsächlich in der Nähe des Place Plumerau. Hier sind viele Bars, Kneipen und Restaurants zentriert. Hier ist eigentlich immer etwas los, aber besonders donnerstags gehen viele Studierende aus. Für die Größe der Stadt ist die Auswahl an Restaurants und Kneipen beeindruckend. Kleinere Clubs/Tanzbars in der Stadt verlangen i.d.R. keinen Eintritt bei größeren Clubs muss man mit 15€ Eintritt rechnen.

Es gibt einige Kinos in der Stadt. Besonders zu erwähnen ist das Cinema Studio. In diesem eher alternativen Kino werden viele englische Filme im Originalton gezeigt. Das ist bei nicht allzu guten Französischkenntnissen sehr praktisch.

Das Loiretal ist bekannt für seine vielen Schlösser und seinen guten Wein. Die Region eignet sich daher perfekt für (Fahrrad)Ausflüge, Wanderungen und Weinproben. Während deines Auslandssemesters empfiehlt es sich mindestens ein Schloss besucht haben (meine Empfehlung: Chenonceau, Chambord und Villandry).

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Trotz meiner Zusatzkrankenversicherung wurde meine europäische Krankenversicherungskarte nicht direkt angenommen und ich musste vor Ort für einen Arztbesuch 25€ zahlen. Allerdings habe ich eine Bescheinigung erhalten, die ich bei meiner Versicherung einreichen konnte. Aufgrund der oben genannten Vorteile würde ich dennoch weiterhin den Abschluss einer Zusatzversicherung empfehlen.

Da in Frankreich alles üblicherweise per Kreditkarte bezahlt wird bin ich problemlos mit meiner deutschen Visa Karte ausgekommen. Auch Geldabheben war damit überall möglich. Allerdings werden in Frankreich im Gegensatz zu Deutschland selbst die geringsten Geldbeträge mit Karte gezahlt, weshalb das Bargeldabheben gar nicht wichtig war. Meiner Meinung nach nicht erforderlich ein französisches Bankkonto zu eröffnen.

Ebenfalls benötigt man keine französische Handynummer. Wenn ich meine Handynummer angeben musste, war meine deutsche Nummer immer ausreichend. Durch die Abschaffung des EU-Roamings konnte ich meinen Tarif ganz normal beibehalten ohne das Extrakosten auf mich zugekommen sind.

Da in meiner Miete die Internetnutzung schon inbegriffen war, musste ich mich nicht um einen Internetvertrag kümmern.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Übersicht der Kurse, die bei Raumplanungsstudierenden an der Polytech am beliebtesten sind (auf englisch): <https://polytech.univ-tours.fr/english-version/urban-and-territorial-planning-and-environment>

Übersicht der Kurse, welche an der Universität Tours am häufigsten bei Erasmus-/Austausch-Studierenden belegt werden: <https://cces.univ-tours.fr/Cours.php>

Komplette Kursübersicht (ohne Erklärung und ECTS) hier: <https://ade.univ-tours.fr/direct/index.jsp?login=ade-etudiant&password=test> --> wichtig für später zum Einsehen des Stundenplans

Website für Bürgschaft bei Wohnungsmiete (auch für internationale Studierende):
<https://www.visale.fr/tutoriels/visale-etudiant-alternant/>

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!